

Das Erbe Viktor Palleskes ist heimgekehrt

HÖCHST Konvolut aus dem Nachlass des früheren Bürgermeisters wird für die Nachwelt erhalten

Der Nachlass des früheren Höchster Bürgermeisters Viktor Palleske ist heimgekehrt: Der Griesheimer Hobby-Forscher Dennis Blum, der das Konvolut Ende vorigen Jahres in einer Internet-Börse entdeckt hat, hat einen großen Karton mit Foto-Alben, Glasplatten-Negativen, Zeitungsausschnitten, Schmuck, einer Taschenuhr, einer Reservisten-Feldflasche und sogar einem Chapeau Claque, einem Klappzylinder, an den Höchster Verein für Geschichte und Altertumskunde übergeben. Blum hatte eigentlich nach Griesheimer Dingen gesucht und war per Zufall auf den Palleske-Nachlass gestoßen. „Ich wollte ihn sichern, bevor er für immer weg war“, sagt er – schon beim Kauf hatte ihm vorgeschwebt, die Dinge nach Höchst weiterzugeben. Doch Blum musste selbst tief in die Tasche greifen, um den Nachlass zu erwerben: Obwohl der Verkäufer, ein Antiquitätenhändler, sich angesichts Blums lokalhistorischer Ziele herunterhandeln ließ, musste der Griesheimer 2000 Euro auf den Tisch blättern.

Spendenbereitschaft war erfreulich

Der Vorstand des Höchster Geschichtsvereins war sofort interessiert, nachdem diese Zeitung im Januar von dem Fund berichtet hatte. Allerdings konnte Blum den Höchstern die Sammlung nicht einfach so schenken, und die Lokalhistoriker-Kollegen hatten keine vierstellige Summe in der Portokasse liegen. Also schrieb Frank Mayer, der Vorsitzende des Höchster Geschichtsvereins, Bettelbriefe – unter anderem an den Verein „Pro Höchst“, der sich der Image-Förderung Höchst verschrieben hat. Für den „Pro Höchst“-Vorsitzenden Thomas Meder und seine Vorstandskollegen war schnell klar, dass die Unterstützung des befreundeten Vereins satzungskonform ist, wird damit doch ein historisches Höchst Erbe erhalten.

Viele hatten im Höchster Kreisblatt gelesen, dass Geld für den Ankauf des Konvoluts gesammelt wird. Einige Geschichtsinteressierte hätten 10 oder 20 Euro gegeben, sagt Mayer: „Einer kam zu mir und hat mir einfach 50 Euro in die Hand gedrückt.“ Das habe ihn sehr beeindruckt. Noch mehr freute er sich dann, als Dr. Tino Werner aus Alt-Niederursel die Summe mit einer weiteren großen Spende komplett gemacht habe: Der Kunsthistoriker ist Mitglied im Höchster Geschichtsverein und hat bis zum Dezember vergangenen Jahres im Industriepark gearbeitet.

Lokalhistorie lebt vom Austausch

Mit der Übergabe des Palleske-Konvoluts haben sich jetzt Blum, der vor 25 Jahren zu den Gründern des Griesheimer Geschichtsvereins gehörte, und die noch neu im Amt befindlichen Höchster Vorstandsmitglieder auch einmal persönlich kennengelernt, was kein Fehler ist: Lokale Geschichtsforschung lebt, zumal unter Nachbarn, vom Austausch.

Viktor Palleske (1860–1935) war Berufsbeamter im Kaiserreich. Der im Seebad Ueckermünde geborene Jurist kam 1899 auf eine Ausschreibung der Stadt Höchst, die damals noch längst nicht zu Frankfurt gehörte, an den Main. Auf seine Initiative wurde der Stadtpark angelegt, der im Volksmund noch bis weit nach dem 2. Weltkrieg Palleske-Park hieß. Palleske verlegte das Rathaus in den von der Stadt Höchst angekauften und restaurierten Bolongaropalast, erweiterte das städtische Krankenhaus und ließ 1910 das erste Elektrizitätswerk errichten. Unter Palleske begannen die Verhandlungen zur Eingemeindung von Unterliederbach, Zeilsheim und Sindlingen nach Höchst, die 1917 unter seinem Nachfolger Ernst Janke vollzogen wurde. Elf Jahre später wurde Höchst selbst eingemeindet. hv



Der Griesheimer Dennis Blum (vorne) hat das Palleske-Konvolut auf einer Internet-Börse entdeckt und gekauft. Nun hat er es zum gleichen Preis an den Höchster Geschichtsverein weitergegeben, der das Geld mit Hilfe von Spendern zusammen bekommen hat. FOTOS: MAIK REUSS

Bürgerliche Noblesse: Zum Konvolut gehören neben einem silbernen Fisch- und Hummerbesteck auch Fotoalben und zahlreiche einzelne Fotografien von Familienmitgliedern der Palleskes.



Die reich verzierte Reservisten-Feldflasche und die Taschenuhr haben wahrscheinlich dem ehemaligen Höchster Bürgermeister Viktor Palleske selbst gehört; anderes stammt aus der Familie.